

- Am 27. d. ist in Potsdam Frau von Burt, Schwester des Feldmarschalls Grafen von Moltke und Witwe des John Peitzer Burt Esq., nach längerem Leiden gestorben.

— Heute fand in Berlin die Eröffnung der anlässlich des hier kognen Kongresses der Destillateure und Branntweinbrenner veranstalteten Fachausstellung statt.

— Wien, 29. März. Die "Wiener Zeitung" veröffentlicht heute das Gesetz über die Abänderung und Ergänzung der Gewerbesteuern; ferner eine Verordnung des Handelsministers, gewerbsmäßige Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität betreffend.

— Urbino, 28. März. Bei der heutigen Naphaelefeier sprachen nach Maffei noch Massarani und Graf Wimpffen, am Abend fand ein Festbankett statt.

— London, 29. März. Heute stehen zum ersten Male Schildwachen an den Eingängen des königlichen Gerichtshofes und der Regierungsbüros in Somerset-Square.

— Liverpool, 29. März. Die Polizei legte gestern Beschlagnahme auf eine Kiste mit explosiven Stoffen und Pulvermaschinen, die von Cor per Dampf gekommen war.

— Konstantinopel, 29. März. Ein russisches Stationskutsch ist nach Warna gegangen, um den Fürsten Alexander von Bulgarien, welcher sich nach Griechenland begibt, abzufahren.

Napheal. Fernab von den dem modernen Italienfahrer geläufigen Schienenwegen, doch von Florenz oder Pesaro oder Fano aus leicht erreichbar und den Ausflug artig lohnend, liegt, von schöner maliger Gegend umfungen, das umbrische Bergstädtchen Urbino.

Der Palast mit seinen schlanken korinthischen Säulen, seiner großen Marmorterrasse, seinem feinen architektonischen Herdabteil, das einst für ein bauliches Wunder der Frührenaissance war, ist heute noch sehr gut erhalten.

Das Alles erklärt aber noch lange nicht, weshalb das kleine, weitabgelegene Urbino dieser Tage und insbesondere am 28. März, das geistige Augenmerk der gesammten Kunstwelt, das thätigste Wanderziel zahlreicher Anbänger, vieler Künstler und angelegener Deputationen aus allen

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung Montag den 2. April c. Nachm. 4 Uhr.

- 1. die Rücklinien-Regulierung am Canenawerke gegenüber der Central-Werstatt der Halle-Casseler Bahn;
2. die Rücklinien-Regulierung in der großen Steinstraße für die Grundstücke Nr. 31 u. 32;
3. die Feststellung der Rücklinie für die Kanalgasse;
4. dergleichen für die kleine Wälderstraße;
5. dergleichen für die Raffinierstraße;
6. dergleichen für die Hülberstraße;
7. dergleichen am Ueberberg;
8. dergleichen für die Südwestseite der Buchererstraße vom Mühlweg bis zur Neuburgerstraße und für die Front der Kocher'schen Eckkauffe nach dem Mühlwege;
9. die Zurücknahme des Antrags wegen Abänderung des Vertrags in Betreff der Bestellung der Gassen zur Straßenbeleuchtung;
10. die Vorlage des Magistrats, betr. die Beschaffung der Mittel zum Bau eines Theaters;
11. die Bewilligung der Mittel zur Verbreiterung und Regulierung des gepflasterten Fahrweges in der Zentersgasse;
12. die Anstellung einer Klage wegen Verweigerung von Kanalanschlußgebühren.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Verammlung. Gneiß.

Unhergeordnete Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung am 29. März.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiß. Schriftführer: Herr Stadtverordneter Weinand. Von den Magistrats-Mitgliedern waren anwesend: Herr erster Bürgermeister Staube, Herr Bürgermeister Schneider, Herr Stadtrath Feil, Herr Polizeirath von Holtz und Herr Stadtbaurath Hermann.

In Eröffnung der Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt: 1) Referent: Herr Fritz vom Hagen, Kovreferent: Herr Justizrath Götting. Anwesenheit eine Deputation nach Merseburg.

Herr Fritz vom Hagen: In der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung vom 19. März c. wurde beschlossen, eine aus drei Mitgliedern der Verammlung bestehende Deputation an den Herrn Regierungs-Präsidenten nach Merseburg zu entsenden, um denselben zu bitten, gestatten zu wollen, das bis zur Fertigstellung des neuen Theatergebäudes in dem jetzigen Theater noch während der nächsten Winterpause weitergespielt werden dürfe.

Kunstländern war. Nicht einmal ein Name wie etwa Dramante, der in nahen Gasse Durante geboren worden, macht wohl ehrenden Anspruch begrifflich. Die allgemeine Wallfahrt galt dem Andenken eines unvergleichlich Höheren, eines Einzig und Höchstens. Urbino ist die Vaterstadt Raphael's! Am Charfreitag 1483 hat dieser Friedensfürst im Reiche der Kunst das Licht der Welt erblickt; am Mittwoch lehrte dieser unvergänglich denkwürdige Geburtstag zum vierhundertstenmale wieder. Urbino hat ein schönes Jubiläum gerufen und jede Akademie, jedes Atelier, jedes Künstlerlager, jeder Kunstfreund, jeder Gebildete, die ganze Civilisation hat daran Theil genommen.

Also nicht der Palast mit seinen fürstlichen, ritterlichen und weltvollen Erinnerungen ist der Mittelpunkt der Feier, sondern eines der bescheidensten und melancholischsten Häuschen Urbinos mit wenigen schmalem Fenstern in der lahnen, verwitterten Wand, jenseits der Piazza d'Erbaconi, in einer Contrada gelegen, die nun nach Raphael genannt ist.

Im ersten Stock des Hauses nennt sich eine Sammlung „raphaelesches Museum“, sie liegt in demselben Verhältnisse zu den umverganglichen Werken und dem Jahrhundertalten Welttrium des Meisters, wie etwa die frühesten Federzeichnungen des Gelehrten zu dessen epochenmachender Schöpfung. Doch ja, eine Kupferstichsammlung, Geschenk eines Engländers, enthält uns immerhin aus den engen Wänden des rätselhaften Hauses in die weltlichen Stangen und Loggien Raphael's. Steiner engen Heimath ist der Meister zu früh und zu riefen entwichen, als daß er da viel Spuren zurücklassen konnte.

der Verwaltung der Stadt und liege in der ohne Zustimmung des Magistrats beschlossenen Entsendung der Deputation ein Eingriff in das magistratliche Dispositionsrecht über ein städtisches Gebäude. Ferner sei die Stadtverordneten-Verammlung gar nicht berechtigt, einen von ihr gefassten Beschluß selbst auszuführen. Mit Rücksicht auf diesen eingetretenen Zwischenfall, erachtete die Deputation es für geboten, den Magistrat zur Theilnahme aufzufordern. Eine diesbezügliche Erklärung des Magistrats erfolgte nicht; als jedoch die in Merseburg nachgesuchte Audienzbenützung eintraf und die Deputation am 24. d. M. dem Herrn Regierungspräsidenten ihre Anliegen unterbreitete, ersucht dieselbe, daß bereits am 22. der Herr erste Bürgermeister Staube und Herr Stadtbaurath Kobanien mit dem Herrn Regierungspräsidenten in der Theaterangelegenheit konferirt hätten.

Referent berichtet nun über den Verlauf der Unterredung der Deputation mit dem Herrn Präsidenten. Letzterer habe sich im allgemeinen günstig über das Küburgerische Theaterprojekt ausgesprochen, sich jedoch schließlich dahin geäußert, daß das genannte Projekt dem vom Stadtbaurath Kobanien entworfenen in Anbetracht räumlicher Mängel nicht nachstehe. Im übrigen halte er die Angelegenheit für seine so bringende, zumal bis Beginn der nächsten Saison noch 6 Monate Zeit wären. Sehr zufrieden sei er, daß der Magistrat nicht auf dem von seinem technischen Mitgliede entworfenen Plan beharren wolle, sondern, wie er in der kürzlich stattgehabten Konferenz mit den beiden Herren Magistratsmitgliedern ersahen habe, geneigt sei, zu einem Konkurrenzentscheidungs seine Zustimmung zu ertheilen. Um Konfirierung auszuwirken seine Zustimmung zu ertheilen. Um Konfirierung auszuwirken seine Zustimmung zu ertheilen. Um Konfirierung auszuwirken seine Zustimmung zu ertheilen.

Kovreferent Herr Justizrath Götting in Gegenwart der Verammlung des Magistrats eintrug, daß er, trotzdem er von dem Einpruch Kenntnis gehabt, die Deputation empfangen habe, dargethan, daß auch er in dem Beschlusse der Verammlung vom 19. März nichts Ungesetzliches finde. Was die Behauptung des Magistrats anlangt, die Stadtverordneten-Verammlung sei nicht berechtigt, ihre Beschlüsse selbst auszuführen, so beziehe sich dies lediglich auf die in der Städteordnung vorgesehene Punkte und könne es ihr nicht verwehrt werden, Bitten und Wünsche vorzubringen. Uebrigens ließe der Fall der Entsendung von Deputationen aus eigener Initiative der Stadtverordneten-Verammlung keineswegs vereinigt da.

Herr erster Bürgermeister Staube: Der Magistrat habe von vornherein im Antrage selbst eine Verlegung des beschlossenen S. der Städteordnung erklärt. In diesem Falle ist der Beschluß dahin gegangen, über ein unter städtischer Verwaltung stehendes Gebäude ohne Zustimmung des Magistrats zu disponiren. Referent habe dem Magistrat vorgeschrieben, derselbe halte starr an dem Kobanien'schen Projekte fest. Das müßte er bestritten. Ertrien liege überhaupt ein vollständiges Projekt noch gar nicht vor und weite sich Referent ja selbst mittheilte, daß sich der Magistrat dem Herrn Regierungspräsidenten gegenüber nicht mit einem Konkurrenzentscheidungs einverstanden erklärt hat.

„Academia Raffaello di Urbino“, die wohl an der Spitze der gegenwärtigen Jubiläumsfeier steht und die auch schon die nöthigen Schritte gethan hat, die Summe für Errichtung eines Raphael-Denkmal auf heimlichem Boden auszubringen. Die Grundsteinlegung bildet vielleicht einen Programmpunkt der Feierlichkeiten.

So hätten denn auch wir der Heimath Raphael's zu seiner Jubileefeier einen kurzen, frommen Besuch abgestattet. Eine solche äußere Ehrenbezeugung ist weitaus leichter zu leisten, als eine geistige That, welche auf wenigen Wärttern eine Würdigung der Schöpfungen Raphael's, seiner fürstlichen Stellung in der Kunstgeschichte, seiner Bedeutung in der Vergangenheit und für alle Zukunft verleben will?

Wenn wir fürs Erste nur jenen selbstgeschaffenen Grübler ausbilden machen könnten, der für sich und Andere haarscharf die Unterschiede und Grenzen zwischen Genie und Talent zu ziehen sich vermag. Wir möchten ihn einem Problem wie Raphael gegenüberstellen, auf das das seine Weisheit und Dialectik zu Schanden würde. War Raphael ein Genie — natürlich im Superlativ gedacht — was war dann Michelangelo, der ungleich wirringlicher, selbstherrlicher, impetuosier sich Bahn brach und seinen Hühnengang vollendete, sich selbst Geiz und Richter, Lohn und Verwerfung, ein Atan, ein Meteor oder wie man das Ueberwaltige und Unerbete in einer Künstleratur bezeichnen will? War aber Raphael nur ein Talent — selbstverständlich das reifste und höchste — wie erloschen er dann mit der Zeitigkeit und Stärblichkeit eines Wahfinders von Urbino? Giebel der Vollendung, die vor ihm und mit ihm kein Anderer erspäht hat? Wie lieb er dann Alle, die er auf seinem Wege traf, so unendlich weit zurück und wie formte er, was andere große und schöpferische Meister begonnen und eine erhebliche Strecke weit gefördert hatten, gleichsam mit spielender Hand einen neuen und höheren Vollkommenheit zuführen? Was irgend einem Kunstgenie zukommt, das vollbracht auch Raphael, nur litt bei ihm die Kunst nicht wie bei anderen genialen Vorgängern und Zeitgenossen Gewalt, und hatte er nicht nöthig, Gewalt anzuwenden, um sie an sich zu reißen. Anbererzeiten waren ihm aber auch alle schmerzhaften und rezeptiven Eigenschaften eines weitesten Talentes eigen; was seine unüblichen



Auction.

Sonabend den 31. ds. Vorm. 10^{1/2} Uhr
versteigere ich Schulberg 8 hier im Wege des
Concursverfahrens:

- 1 Partie Epauletten, Damenzüngen, Troddel, Koppel, Kofarden, Adler etc., sowie
- 2 Tische u. 1 Gagenschrank.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Die zum Bau eines herrschaftlichen Hauses und Anlage eines größeren Gartens geeignete, dem Hrn. Dr. Biesel hier gehörige, neben dessen Grundstück in der Karlstraße belegene, 8 ar große Baustelle von 12,38 Meter Breite, ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Halle a/S.
Justizrath Krukenberg.

Ein Haus,

beste Geschäftslage hier, ist für 108000 M bei 30000 M Anzahlung zu verkaufen.
F. Schiller, Königsstraße 21, II.

Geegen
○ Husten, Catarrh, ○
Heiserkeit, Verschleimung,
Hals- und Brustleiden, Reiz im
Rechtshofe, Brustpeinen, Reuch u.
Schleimhusten der Kinder gibt es kein
besseres, angenehmeres, zuverlässigeres
Mittel, als der seit 16 Jahren bewährte
ehemalige
Trauben-Brust-Honig
welcher
allein nicht
mit nebligem Schiffschmelz
in Flaschen à 1, 2^{1/2}, und
3 M künstlich in Halle a/S.
bei den Herren Helmhold
& Co., Draußenhof, Leipzigerstr. 109;
ferner in Schiffschmelz bei G. Apel, in
Wittenberg bei G. Jäger, in Eisenberg bei
Erd. Werdell.

Regenmäntel
mit Kragen und Puffen
reizende, modernste
Facon für Damen und Kinder
sehr billig und reich
in der Mäntel-Fabrik von
Welsch Nachf., Halle,
17. gr. Ulrichstr. 17.
Enorme Auswahl.

Messina-Apfelsinen,
Maroc. Datteln,
Traubenrosinen,
Princess-Knaekmandeln,
candirt. Ingber,
Bahama-Ananas zu Bonole.
empfehlend
Julius Herbst.

Ein ärztlicher Bericht über be-
sonders
empfehlenswerthe Heilmittel wird an
Arzte, welche sich von Gebrauchsgegen-
ständen für unguete Mixturen schätzen wollen, gratis
und franco verhandelt von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig. Man
gebe seine Adresse gef. per Postkarte an.

Bettstroh,

alle Sorten, verkauft
H. Braunhausgasse 11.
Hauptpflanze in Juben u. Körben anzulassen
Freiberg, Heisenstr. 3.
Ein sehr guter Kinderwagen zu verkaufen
alter Markt 25, I. rechts.
Einen noch gut erhaltenen Kinderwagen
verkauft
Maurerstraße 9.
Neue und gebrauchte Möbel aller Art
verkauft billig
Brunnenswarte 6.
Schaufenster, Vorbau mit Balustrade ist
billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 7.
Eine Wiege zu verk. Poststr. 5, II. r.
Ein schwarzer Hund nebst Jungen zu ver-
kaufen
Brunnengasse 10.
2 halbe Schweine verk. Holzplatz 5.
Ein fettes Schwein verk. Dienitz 50.

Mit heutigem Tage verlegte mein Comptoir nach
Blücherstrasse Nr. 11.

C. Schober.

Holz-Verkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schtenditz.

- I. Unterforst Schtenditz,
Schlag III bei Schtenditz.
Montag, den 16. April, 9 Uhr,
Ruhhölzer
circa 90 Eichen mit 300 fm,
800 Weißbuchen, Kiefern, Eichen mit
200 fm,
200 Eichen, eine Aespe mit 30 fm,
8 rm eichenes Schichtungsholz.
- II. Unterforst Maßlau,
Schlag IX bei Oberhau.
a) Donnerstag, den 12. April, 9 Uhr,
Brennhölzer
circa 250 rm harte und weiche Scheite,
170 rm Stöße,
500 rm Aeraum-Neisig,
500 rm Unterholz-Neisig.
b) Donnerstag, den 19. April, 9 Uhr,
Ruhhölzer
circa 200 Eichen mit 200 fm,
400 Eichen und Kiefern mit 100 fm,
120 Aespen, Erlen, Birnen mit 40 fm,
9 rm eichenes Schichtungsholz,
4 Hundert rüsterne Stangen IV. Klasse.
Schtenditz, den 28. März 1883.
- III. Unterforst Maßitz,
Schlag VIII.
Donnerstag den 5. April,
a) 9 Uhr Brennhölzer
circa 90 rm harte und weiche Scheite,
25 rm eichene Stöße,
400 rm Aeraum- und Unterholz-Neisig.
b) 11 Uhr Ruhhölzer
circa 50 Eichen mit 60 fm,
70 Eichen und Kiefern mit 16 fm,
40 Erlen und Aespen mit 20 fm.
- IV. Unterforst Burgliebenau,
Schlag VIII zwischen Döllitz u. Burgliebenau.
a) Donnerstag den 5. April,
Nachmittag 2 Uhr,
Brennhölzer
circa 250 rm harte und weiche Scheite,
50 rm Stöße,
500 rm Aeraum-Neisig.
b) Montag den 9. April, 10 Uhr,
Ruhhölzer
circa 120 Eichen mit 150 fm,
500 Eichen und Kiefern mit 200 fm,
190 Erlen mit 110 fm,
2 Hundert eichene Stangen.
Königliche Oberförsterei.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der Königlichen Kreisassen des Stadtkreises und des Saal-
kreises sind wie folgt festgesetzt:
**Vormittags von 8 bis 12^{1/2} Uhr,
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.**
Gelder werden nur des Vormittags angenommen und
ausgezahlt.
An den beiden letzten Werktagen der Monate Juni, September, Dezember und
April bleiben wegen der Abschlußarbeiten und Kassen-Revisionen beide Kassen für den
öffentlichen Verkehr ganz geschlossen.
Halle a/S., den 20. März 1883.
Die Kreisassen-Präsidenten
Scholz, Voje.

Schulsache.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die katholische Schule findet
Dienstag, den 3. April, Vormittags 9—12 Uhr
in dem Sprechzimmer des Unterzeichneten — Neue Promenade 13 — statt. Bei der Auf-
nahme sind Impf- und Taufschein vorzuliegen.
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 4. April, früh 8 Uhr.
Halle, den 28. März 1883.
Marschner.

Geschäfts-Uebernahme.

Allen werthen Kunden des verstorbenen Schuhmachermeisters
Herrn W. A. Friedrich, Mittelstraße Nr. 5, hiermit zur Nach-
richt, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft des oben genannten
Herrn Friedrich übernommen habe, mit der Bitte, bei Bedarf
mir dasselbe zu übertragen zu wollen, indem ich stets bemüht
sein werde, in jeder Hinsicht den mir gewordenen Auftrag pünktlich
und reich auszuführen. Hochachtungsvoll
E. Schwesener, Schuhmachermeister.
Nr. 4. Gr. Sandberg Nr. 4.

Zum Anstrich der Fussböden

ist anerkannt das Beste, Haltbarste, Eleganteste, mithin das Billigste, der seit
25 Jahren bekannte und so sehr beliebte
Kautschuk-Oellack
aus der Fabrik von C. F. Dehnicke, Berlin-Pankow. Preis pro Pfund M. 1,25
incl. Kasse und Gebrauchsanweisung. In Halle a/S. zu haben bei
Louis Voigt, gr. Ulrichstraße 16.

Concert-, Ball- u. Garten-Local Müller's Bellevue.

Mit Sonntag den 1. April übernehme ich das altrenommierte
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenenden Gäste
durch Verabfolgen von nur guten Speisen und Getränken zu civilen
Preisen zufriedenzustellen.
Halle a/S., den 30. März 1883.
Hochachtungsvoll
A. Schache.

1 dopp. linierte Schiefertafel mit Geseß
beilage, 1 ff. polierter Federkasten mit
praktischem Nadelverschluss, 1 Schiefert-
wege und Schiefertafel zusammen nur
60 Pfennige nur bei
Abin Henze, 39. Schmeerstr. 39.



Die
ersten
Schul-
bedürf-
nisse!
Zorniter in Gebund, Pflanz, Mähdre-
scharen, Federkasten, Schiefertafeln, Ge-
derhalter, Stahlfedern, Fibern, Kre-
bächer, Lineale, Bleistifte, Schiefertafel
in größter Auswahl empfiehlt äußerst
billig
Abin Henze, Schmeerstr. 39.

Zur Beachtung!

Für getragene Winterüberzieher, alte
Mäde, Hüten, alte Sitzeisen u. s. w. wird
jetzt die besten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im roten Thurn, 1 Trepp.

Sanz-Unterricht.

Auf Wunsch beginnt noch ein monat-
licher Kursus, Honorar 9 M., Dienstag den
3. April. Hierauf reflectirnde Damen und
Herren werden gebeten, sich baldigst zu melden.
M. Krause, Tandlehrer, Poststr. 18, II.

Anmeldungen zu meinem
Clavier-Unterricht für Kinder
u. Erwachsene nehme ich täglich
bis 10 Uhr Vormittags unter gün-
stigen Bedingungen entgegen.
Spiegelg. 9. E. Apel, Pianist,
I. Etage. Hummel'scher Schüler.

Stadt-Theater.

Sonabend den 31. März 1883.
Letzte Vorstellung im Abonnement.
Zu haben Preisen.
Faust,
Tragedie in 6 Acten von Goethe.

Zu dieser Vorstellung werden an
Schüler Billets à 50 Pf. ausgeben.
Sonntag:
Letzte Vorstellung der Schauspiel-Saison.
Benefiz für den Ober-Spectator und
Kassier Herrn

Cuno von Lühmann.
Graf Waldemar,
Schauspiel in 5 Acten von G. Freitag.

Bürgerverein
für städtische Interessen.
Sitzung Sonabend Abends 8 Uhr
im „Röhlen Brunnen“.

Pioniere

und
Kameraden des Eisenbahn-Regts.
Montag den 2. April er. Abds. 8 Uhr
Monatsversammlung in „Bille's Rest-
aurant.“

Tagesordnung:
Feststellung der Personalien der Mit-
glieder-Liste.
Um allezeitiges pünktliches Erscheinen wird
gebeten.
Der Vorstand.

Billets-Verzeichnisse verl. St.-undg. 42.

Einen strammen Jungen

wie mir's gebracht
hat uns der Storch gebracht.
Samuel Jznak Goldschmidt
und Frau
Eise geb. Schönfeld.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
H. Uhlmann in Halle.